



LEADER-Region Börde trifft Ruhr e.V.
Ense • Fröndenberg/Ruhr • Welver • Werl • Wickede (Ruhr)



PROJEKTSKIZZE

BAU EINER MULTIFUNKTIONALEN SKATEANLAGE ALS SPORT- UND BEGEGNUNGSMÖGLICHKEIT FÜR JUNG UND ALT

Regionalmanagement
Carina Gramse
Timo Jäckel
Am Spring 4 . 59469 Ense
(02938) 557-1931
info@boerdetriffruhr.de
www.boerdetriffruhr.de

Stand der Projektskizze: 22.10.2019

Liebe Bürgerinnen und Bürger der **LEADER-Region „Börde trifft Ruhr“**,

das Leitbild unserer LEADER-Region lautet **„Zusammen Heimat Zukunft geben!“**.

Machen Sie mit! Nutzen wir gemeinsam die Möglichkeit, die uns das LEADER-Förderprogramm bietet, innovative und nachhaltige Projektideen, die aus der Bevölkerung kommen, anzustoßen und umzusetzen mit dem Ziel unsere ländliche Region zu stärken und weiterzuentwickeln.

Für die Beantragung von LEADER-Fördermitteln ist vom **Antragsteller eine Projektskizze** zur Beschreibung der Projektidee zu erstellen. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) und die Bezirksregierung Arnsberg entscheiden auf Grundlage dieser Projektskizze über die Förderfähigkeit der Projektidee. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie einen **Leitfaden**, der Ihnen bei der Erstellung einer solchen Projektskizze Hilfestellung bieten soll. Nutzen Sie dafür die vorgegebenen Felder in dem Formular.

Diese **ausgefüllte Projektskizze** senden Sie bitte als **WORD-Dokument per E-Mail** an das Regionalmanagement der LEADER-Region Börde trifft Ruhr e.V.

E-Mail: **info@boerdetriffruhr.de**

Bei Fragen ist das Regionalmanagement gerne für Sie da.

Wir freuen uns auf Ihre Projektidee und stehen Ihnen mit „Rat und Tat“ zur Seite.

Kontakt:

LEADER-Region Börde trifft Ruhr e.V.
Regionalmanagement
Carina Gramse & Timo Jäckel
Telefon: 02938 – 5571931
E-Mail: **info@boerdetriffruhr.de**

Projekttitel	Bau einer multifunktionalen Skateanlage als Sport- und Begegnungsmöglichkeit für Jung und Alt
Projekt-Nr.	<i>(wird vom Regionalmanagement eingetragen)</i>

Projektort	Kommune:	Ortsteil (e):
<i>Welche Kommune (incl. Ortsteil) ist angesprochen? (Mehrfachnennungen bei regionalen Projekten)</i>	<input type="checkbox"/> Ense <input type="checkbox"/> Fröndenberg/Ruhr <input type="checkbox"/> Welper <input checked="" type="checkbox"/> Werl <input type="checkbox"/> Wickede (Ruhr)	
<i><u>bei überregionalen Projekten:</u> Bitte die Kommunen / LEADER-Regionen nennen.</i>		

Projektadresse	
<i>Geben Sie, sofern möglich, die genaue Adresse des Projektstandortes an.</i>	Sportpark Werl Höppe 59547 Werl

Projektträger / Antragsteller		
<i>Wer ist verantwortlich für die Planung und Umsetzung des Projektes?</i>		
Organisation <i>(Bsp.: Verein XY)</i>	Wallfahrtsstadt Werl Hedwig-Dransfeld-Straße 23 59457 Werl	
Ansprechpersonen	Ansprechperson 1:	Ansprechperson 2:
<i>Name:</i>	Bogdahn	Staubach
<i>Vorname:</i>	Iris	Jürgen
<i>Funktion:</i> <i>(z.B. Vorsitzende/r, Stellvertreter/in etc.)</i>	Fachbereichsleiterin Ordnung, Bildung, Kultur und Soziales	Abteilungsleiter Grünflächen, Forst und Friedhöfe
<i>Straße:</i>	Hedwig-Dransfeld-Straße 23	Hedwig-Dransfeld-Straße 23
<i>PLZ / Ort:</i>	59457 Werl	59457 Werl
<i>Telefon:</i>	02922-8001005	02922-8008130
<i>Mobil:</i>	./.	./.
<i>E-Mail:</i>	iris.bogdahn@werl.de	juergen.staubach@werl.de

Einordnung in die Regionale Entwicklungsstrategie (RES)	
<i>Welches Handlungsfeld deckt das Projekt ab? (Mehrfachnennungen sind möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> HF 1: Lebensqualität <input checked="" type="checkbox"/> HF 2: Soziale Infrastruktur <input checked="" type="checkbox"/> HF 3: Tourismus, Landschaft, Umwelt <input type="checkbox"/> HF 4: Wirtschaft, regionale Wertschöpfung, Mobilität

Anlass des Projektes

Warum soll das Projekt jetzt umgesetzt werden? Warum ist die Maßnahme wichtig? Aufzeigen der aktuellen Situation, Herausforderungen und Notwendigkeiten für die Maßnahme.

Der Sportpark der Wallfahrtsstadt Werl befindet sich in der Stadtmitte und bietet sehr viele unterschiedliche Sportmöglichkeiten. Er ist zudem die Heimat der beiden größten Sportvereine der Stadt, des Werler TV und der DJK GW Werl. Im Sportpark befinden sich zum Beispiel das Heinrich-Buchgeister-Stadion (Rasensportplatz mit Kunststoff-Rundbahn und leichtathletischen Anlagen für Sprung, Wurf, Stoß und Stabhochsprung), ein Kunstrasenplatz, ein Kleinspielfeld mit Kunststoffbelag sowie der Preußen-Sportplatz. Weiterhin unterhalten die DJK GW Werl im Sportpark zwei Beachvolleyballfelder und der Verein Werler TV eine Bouleanlage sowie ein Baseballfeld. Der Sportpark grenzt direkt an das Hallen- und Freibad der Stadt an. Aktuell laufen zudem Planungen, die 2017 dort abgebrannte Doppelsporthalle wieder neu zu errichten.

Bisher gibt es im Sportpark einen kleinen abgegrenzten Bereich auf einer Parkplatzfläche, welcher mit verschiedenen kleinen Elementen die heutige Skateanlage darstellt (**Anlage 1**). Dieser Bereich ist jedoch nicht groß genug und bietet keine ansprechende Sport- und Aufenthaltsqualität. Weiterhin wird der Bereich für den Neubau der abgebrannten Doppelsporthalle benötigt, so dass die Skateanlage kurzfristig entfallen wird. Für die Kinder- und Jugendlichen der Stadt soll jedoch ein neuer zeitgemäßer und bedarfsgerechter Skatepark gebaut werden. Dieser soll mit unterschiedlichen Elementen und Anforderungsprofilen für verschiedene Nutzergruppen (Anfänger/ Fortgeschrittene sowie Skater/ Biker/ Inliner, Roller- und Rollstuhlfahrer) interessante Möglichkeiten bieten. Die neue Anlage soll für ein möglichst breites Spektrum an Nutzern gestaltet werden. Ein barrierefreier Zugang sowie rollstuhlgerechte Nutzungsmöglichkeiten sollen ebenfalls Berücksichtigung finden. Die gemeinsamen Nutzungsmöglichkeiten sollen dazu dienen, die Grenzen zwischen den Nutzern aufzubrechen. Hierbei geht es nicht nur um die Schaffung einer Outdoor-Sport- und Freizeitmöglichkeit, sondern auch um die Chance, den Kindern und Jugendlichen einen öffentlichen Treffpunkt zu geben. Die Wallfahrtsstadt Werl hat einen hohen Migrationsanteil. 2018 kamen beispielsweise 4.238 der rund 30.700 Einwohner aus über 80 verschiedenen Nationen.

Als idealen Standort für den neuen Skatepark wird eine Grünfläche im Sportpark gegenüber dem Preußen-Sportplatz des Werler TV, zwischen dem Hallenbad und den Volleyballplätzen gesehen. Die Wiese bietet eine ausreichend große Fläche, um eine bedarfsgerechte neue Anlage zu errichten. Mit der zentralen Lage des Standorts ist gleichzeitig auch eine soziale Kontrolle gegeben (**Anlage 2**). Diese würde sich optimal in ein bereits bestehendes System von gut genutzten Sportanlagen integrieren. Die Anlage ist zentral gelegen und gut zu erreichen. Zwei Schulstandorte (Marien-Gymnasium und Sälzer-Sekundarschule) befinden sich ebenfalls in unmittelbarer Nähe. Ein weiterer Vorteil des Standortes ist, dass die städtischen Sportanlagen durch einen Platzwart instandgehalten und regelmäßig überprüft werden. Die aktivierenden Nutzungsmöglichkeiten im Sportpark (Gummiplatz, Basketballkörbe, Calisthenics-Anlage im Heinrich-Buchgeister-Stadion) locken bereits jetzt Kinder und Jugendliche in den Sportpark. Die bereits vorhandenen Sitzgelegenheiten werden ebenfalls von unterschiedlichen Gruppen und Cliquen gerne als Treffpunkt genutzt. Durch den Neubau einer modernen und zeitgemäßen Skateanlage könnten weitaus mehr Kinder und Jugendliche erreicht werden, da die Anlage weitere aktivierende Möglichkeiten bietet. Ebenso könnten leidenschaftliche Werler Hobby-Skater und BMX-Fahrer zurückgewonnen werden, die auf Grund der fehlenden Möglichkeiten aktuell in andere Orte ausweichen.

	<p>Es ist notwendig, den Kindern und Jugendlichen einen Ort zu bieten, an dem sie sich treffen können und willkommen sind. Die Streetworkerin der Stadt ist bereits heute fast täglich im Sportpark unterwegs und mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Schaffung eines kleinen Bereiches mit entsprechender Aufenthaltsqualität. Dieser Bereich soll nach dem Bau der Skateanlage im Rahmen eines sozialen Projektes realisiert werden. Die Skateanlage soll ein offenes Angebot für alle darstellen. Sowohl vereinsgebundene, als auch vereinsungebundene Sportler aber auch Personen die einfach nur den Aufenthaltsbereich nutzen möchten, können die Anlage als Treffpunkt sowie Bewegungs- und Begegnungsraum nutzen.</p> <p>Trotz einer angespannten Finanzlage ist die Unterhaltung, Pflege und Weiterentwicklung des Sportparks stets ein Anliegen der Werler Vereine und der Stadtverwaltung gewesen. In den vergangenen Jahren sind daher zahlreiche Maßnahmen im Sportpark durchgeführt worden. Für die nächsten Jahre sind ebenfalls verschiedene Maßnahmen geplant. Als besonders hervorzuhebende Maßnahme ist der Bau einer Doppelsporthalle im Sportpark zu nennen. Für ca. 4.330.000 EUR soll in 2020/21 die Halle errichtet werden.</p> <p>Mit Schreiben vom 08.07.2019 hat die SPD-Fraktion den Neubau einer Skateanlage beantragt. Der Antrag entspricht auch dem Anliegen der Verwaltung. Diese beabsichtigte bereits im vergangenen Jahr die Maßnahme in einen Förderantrag zur Sanierung des Sportparks zu integrieren. Der Rat der Wallfahrtsstadt Werl hatte dieser Maßnahme am 13.09.2018 bereits zugestimmt (Anlage 3). In diesem Jahr hat der Schulausschuss am 18.09.2019 und der Rat am 19.09.2019 folgende Beschlüsse (Anlage 4) gefasst:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eine Antragstellung im Bereich „Soziale Integration im Quartier“ sowie auch an das LEADER-Programm zum Bau einer multifunktionalen Skateanlage im Sportpark der Wallfahrtsstadt Werl 2. Den Bau einer multifunktionalen Skateanlage im Sportpark vorbehaltlich <ol style="list-style-type: none"> a) der Bereitstellung der Mittel für den Haushalt 2020 durch den Rat sowie der Genehmigung des Haushaltssanierungsplans b) des Vorliegens eines Förderbescheides in Höhe von mindestens 65% der in Höhe von 200.000 € veranschlagten Kosten.
--	---

Ziele des Projektes	
<p><i>Was genau soll bis wann erreicht / umgesetzt sein?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schaffung eines neuen Freizeitangebotes in der Region zur Steigerung der Lebensqualität und Vernetzung mit bestehenden Freizeiteinrichtungen, insbesondere anderen Skateparks und der Austausch der jeweiligen Nutzergruppen (soziale Kontakte ausweiten). ➤ Schaffung eines attraktiven und zeitgemäßen Sport- und Bewegungsangebotes, welches vereinsungebunden und kostenfrei von jedem genutzt werden kann. ➤ Schaffung eines Integrationsangebotes außerhalb von Sportvereinen - Sport als verbindendes Element nutzen. ➤ Schaffung eines Treffpunktes insbesondere für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserung der Aufenthaltsqualität mit Verweilmöglichkeiten – auch für Erwachsene (Eltern, Großeltern). ➤ Stärkung der regionalen Identität, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen und Bindung an die Stadt und die Region. ➤ Angebot kreativer Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche. ➤ Aktivierung von Jugendlichen zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie.
--	--

Zielgruppen des Projektes	
<p><i>Wer profitiert von der Maßnahme?</i></p> <p><i>Wer wird einbezogen?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aber auch sport- und bewegungsbegeisterte Erwachsene der Stadt Werl und der umliegenden Kommunen. ➤ Der Park soll Angebote für Skater, Biker, Inliner, Roller- und Rollstuhlfahrende anbieten (multifunktionale Nutzung). ➤ Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einem körperlichen Handicap, die eine barrierefreie Skateranlage aktiv nutzen können.

Projektpartner / Kooperationspartner	
<p><i>Welche weiteren Personen, Zielgruppen, Organisationen sind beteiligt?</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Städtisches Jugendzentrum und Streetworkarbeit ➤ Schülervetreter des Marien-Gymnasium ➤ Schülervetreter der Sälzer-Sekundarschule ➤ Schülervetreter der Hedwig-Dransfeld-Schule (LWL) ➤ Streetwork e.V. ➤ DJK Werl und Werler TV

Innovativer Charakter des Projektes	
<p><i>Was ist das Neue / Einzigartige an der Maßnahme, das es noch nicht vor Ort gibt?</i></p>	<p>a) Modernes und integriertes Gestaltungskonzept</p> <p>Die bisherige Skateanlage ist veraltet und entspricht in keinerlei Hinsicht den heutigen Anforderungen. Die neue Anlage soll sich in den Sportpark integrieren und die bisherigen Angebot ergänzen. Vorzugsweise sollen für die Region typische Materialien (wie Grünsandsteinblöcke als Sitzgelegenheiten) verwendet werden. Geplant ist im Rahmen von Ferienspaßaktionen oder anderen Veranstaltungen Aktionen durchzuführen und auch Sportevents anzubieten. Die hohe Aufenthaltsqualität lädt Jung und Alt gleichzeitig zum Begegnen und Bewegen ein.</p> <p>b)Nutzung für alle</p> <p>Der Skatepark soll eine multifunktionale Anlage werden, in dem sich die Nutzer verschiedener Altersgruppen, mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Sportgeräten wieder finden können.</p> <p>Bei der Neugestaltung der Anlage spielt die Ausrichtung auf einen barrierefreien Zugang und rollstuhlgerechte Nutzungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle. Der Skatepark soll auch von Kindern und Jugendlichen mit Rollstühlen genutzt werden können.</p>

	<p>Der Skatepark soll ein Treffpunkt werden, welcher Jung und Alt Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Sportangebote und Knüpfung sozialer Kontakte ermöglicht.</p> <p>Werl ist Schulstadt. Die Schulen der Stadt nutzen den Sportpark bereits jetzt im Rahmen des Sportunterrichtes regelmäßig. Die Skateanlage würde neue Möglichkeiten für die Gestaltung des Unterrichtes bieten. Das Mariengymnasium und die Sälzer-Sekundarschule befinden sich in unmittelbarer Nähe (Schule im Quartier).</p> <p>c) Jugend engagiert sich</p> <p>Mit Hilfe von Workshops soll ein gemeinsames Anforderungsprofil erarbeitet werden. Die künftigen Nutzer sollen bereits bei den Planungen der Anlage miteinbezogen werden (von Nutzern für Nutzer). Auf diese Weise soll die Identifikation mit der Anlage gesteigert werden.</p> <p>Nach der Fertigstellung der Anlage könnten im Rahmen von Ferienfreizeiten oder anderen Aktionen mit den Jugendlichen gemeinsame Aktionen zur Gestaltung der Anlage oder Sportwettkämpfe durchgeführt werden.</p> <p>d) Weiterentwicklung statt Stillstand</p> <p>Was ist Ihre erste Spontanassoziation, wenn Sie an die Stadt Werl denken? Vermutlich sind es Stichwörter wie Wallfahrt, Basilika, Kloster oder Tradition. Im Juli 2017 wurde für die Erstellung eines Stadtmarketingkonzeptes eine Umfrage bei den Bürgern der Stadt und Umgebung durchgeführt. Die Bürger der Umgebung wurden hierbei nach einer Spontanassoziation zu Werl befragt; mit großem Vorsprung und einem Viertel aller Nennungen landeten diese Stichwörter auf Platz eins. Die Wallfahrtsstadt Werl hat aber auch noch mehr zu bieten. Sie möchte sich vor allem im Sinne einer nachhaltigen demografischen Entwicklung und Attraktivitätssteigerung für Kinder und Jugendliche weiterentwickeln. Ein offener Bewegungs- und Begegnungsort wie die Skateanlage würde hier einen idealen Impuls setzen.</p>
--	--

Nachhaltigkeit des Projektes	
<i>Worin besteht der Nutzen des Projektes (über mehrere Jahre betrachtet)?</i>	Der Skatepark wird in erster Linie durch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene genutzt werden. Diese benötigen und suchen öffentliche, kostenlose und vereinsungebundene Möglichkeiten, um sich zu treffen und für gemeinsame Aktivitäten. Der Skatepark soll diese wichtigen sozialen Aspekte berücksichtigen.
<i>Was soll langfristig erreicht werden?</i>	<p>Durch die frühzeitige Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, soll die Identifikation und Bindung dieser mit der Anlage gefördert und gestärkt werden. Ziel ist es, dass für die Zukunft ein umsichtiger und sorgsamer Umgang mit der Anlage erreicht wird.</p> <p>Insbesondere jüngere Kinder haben nicht die Möglichkeit, problemlos zu Skateanlagen anderer Kommunen zu gelangen. Durch den Bau einer eigenen Anlage wird auch für diese Zielgruppe eine neue Sport- und Bewegungsmöglichkeit vor Ort geschaffen – und soweit möglich der Inklusive Aspekt berücksichtigt.</p> <p>Die Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Sportparks wird durch die Anlage deutlich gesteigert. Dies ist positiv für das Image der gesamten Schulstadt (Tourismus).</p>

	<p>Es ist davon auszugehen, dass insbesondere die jüngeren Kinder von ihren Eltern/ Großeltern oder anderen Erwachsenen zur Anlage begleitet werden. Für diese soll ein kleiner Bereich mit Sitzgelegenheiten eingerichtet werden. Dies steigert auch für einen weiteren Besucherkreis des Sportparks die Aufenthalts- und Nutzungsqualität (Freizeitgestaltung für die Familie). Dieser Bereich soll nach dem Bau der Skateanlage im Rahmen eines sozialen Projektes gestaltet werden.</p> <p>Zur Eröffnung der Anlage soll eine öffentliche Veranstaltung wie ein Skatewettbewerb durchgeführt werden. Diese kann Impulse für spätere Veranstaltungen geben.</p> <p>Die Skateanlage gehört zu den von der Streetworkerin regelmäßig aufgesuchten Treffpunkten Jugendlicher, entsprechend ist für einen Ansprechpartner gesorgt.</p>
--	---

Projektbeschreibung	
<p><i>Welche konkreten Maßnahmen (ggf. in Einzelschritten) sind erforderlich und müssen umgesetzt werden?</i></p> <p><i>Wenn es sich um ein Konzept / eine Machbarkeitsstudie handelt, ist darzustellen, welche Zielsetzungen verfolgt werden sollen und welche Maßnahmen ggf. anschließen.</i></p>	<p>1. Planung</p> <p>Nachdem die Förderzusage für das Projekt vorliegt und ein Neubau der Skateanlage feststeht, wird die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen beginnen. In Workshops und Gesprächen mit Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie Vertretern der zuvor genannten Schulen und Vereine soll ein Konzept für den Skatepark entwickelt werden. Die Workshops sollen durch Experten eines Planungsbüros fachlich begleitet werden. Zum Einstieg soll das Planungsbüro für einen ersten Workshop den bereits bestehenden Vorentwurf (Anlage 5) vorstellen und auf dessen Grundlage die weiteren Gespräche führen. Im ersten Workshop soll der Entwurf diskutiert und neue Ideen und Änderungsvorschläge zusammengetragen werden. Aus den erhaltenen Rückmeldungen der Nutzer, soll das Planungsbüro einen konkreten Entwurf erarbeiten. Dieser soll in einem zweiten Workshop vorgestellt und erneut diskutiert werden. Im Anschluss sollen auf Basis des Entwurfes konkrete Kosten ermittelt werden. Bei der Vorplanung des Entwurfs ist dem Planungsbüro jedoch bereits der finanzielle Rahmen des Projektes als feste Auflage gegeben worden, so dass im weiteren Prozess die zur Verfügung stehenden Mittel eingehalten werden sollten. Der beigefügten Anlage 6 kann die Kostenberechnung für den Vorentwurf entnommen werden. Anlage 7 sind die Kosten der bereits durchgeführten Leistungsphasen 1 bis 3 zu entnehmen.</p> <p>2. Umsetzung und Bau</p> <p>Die vorgesehene Fläche im Sportpark wird für den Aufbau der neuen Anlage hergerichtet. Dem heutigen Standard entsprechend soll der Skatepark individuell geplant werden. Damit soll sich dieser Skatepark deutlich von der bisherigen Anlage abheben. In dem angrenzenden Raum sollen ebenso Aufenthaltsflächen und Sitzgelegenheiten für die Nutzer der Anlage und Zuschauer geschaffen werden. Eine chronologische Übersicht der bisherigen Etappen des Projektes sowie die im Falle eine Förderung weiter geplanten Schritte können der Anlage 8 entnommen werden.</p>

	<p>3. Vernetzung mit Akteuren und Einrichtungen aus der Region</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Städtisches Jugendzentrum und Streetworkarbeit ➤ Schülervertreter des Marien-Gymnasium ➤ Schülervertreter der Sälzer-Sekundarschule ➤ Schülervertreter der Hedwig-Dransfeld-Schule (LWL) ➤ Streetwork e.V. ➤ DJK Werl und Werler TV <p>4. Veranstaltungen</p> <p>Die Skateanlage soll öffentlichkeitswirksam eröffnet werden. Dafür könnten die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Zusammenarbeit mit der Stadt ein Konzept erarbeiten. Möglich wäre beispielsweise die Eröffnung im Rahmen eines Skatewettbewerbes für verschiedene Sportarten und Altersgruppen, welcher auch Zuschauern die Gelegenheit bietet, die neue gestaltete Anlage kennenzulernen. Darüber sollte die Anlage auch regelmäßig Austragungsort für weitere Veranstaltungen bleiben. Die Generierung von Einnahmen ist nicht Ziel dieser Veranstaltungen.</p>
--	--

Fördergegenstand	
<p><i>Stichwortartig: Welche Maßnahmenbestand- teile sollen konkret gefördert werden? (Bsp.: technische Ausstattung, bauliche Maßnahmen, Mobilier, Workshop, Flyer etc.)</i></p>	<p>1. Vorbereitende Maßnahmen</p> <p>a) Erstellung von Gutachten z.B. Bodengutachten</p>
	<p>2. Partizipation der Kinder und Jugendlichen</p> <p>a) Erstellung von Werbung (Flyer u. ä.) b) Durchführung der Workshops</p>
	<p>3. Bau einer Skateanlage (Anlagen 6 und 7)</p> <p>a) Durchführung der Leistungsphasen 1 bis 3 b) Bau der Skateanlage</p>
	<p>4. Erstellung eines kleinen Aufenthaltsbereiches (Anlage 6)</p> <p>a) Fläche herrichten und befestigen b) Bänke, Tische und Mülleimer aufstellen</p>

Marketing / Öffentlichkeitsarbeit	
<p><i>Welche Maßnahmen sind zur Information über das Projekt geplant (Presse, Internet, Flyer, Beschilderung etc.)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen über die lokale Presse. ➤ Informationen auf den Internetseiten der Stadtverwaltung und der Projektpartner ➤ Durchführung von Workshops. ➤ Flyer. ➤ Ggf. Radio. ➤ Social Media.

Projektkosten (separater Kostenplan, Vorlage stellt das Regionalmanagement)
Siehe separate Kostenberechnung und Rechnung (Anlagen 6 und 7).

Projektfinanzierung	
<p>Wie wird der Eigenanteil von 35 % der Gesamtkosten geleistet? (Hinweis: Projektträger treten bei <u>allen</u> Zahlungen in Vorleistung!)</p>	<p>Durch städtische Haushaltsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anteil Stadt Werl: 70.000 € (35%) - Beantragte Förderung: 130.000 € (65 %) <p>Siehe Anlage 9 (Kämmerererklärung).</p> <p>Sofern eine Leader-Förderung nicht möglich sein sollte, wird versucht, eine Förderung aus dem Bereich Soziale Integration im Quartier zu generieren. Bis zum 30.09.2019 mussten für diesen Bereich die Förderanträge gestellt werden. Der Förderbereich Soziale Integration im Quartier bietet die Chance auf eine 90%-Förderung. Die Wallfahrtsstadt Werl hat einen entsprechenden Förderantrag gestellt. Mit einer Entscheidung über eine mögliche Förderung wird nach aktuellem Stand allerdings nicht vor März 2020 gerechnet.</p>

Eigenleistungen für die Projektumsetzung	
<p>Können ehrenamtliche (unbare) Eigenleistungen eingebracht und bei der Kostenplanung angerechnet werden? (Hinweis: Gilt nicht für alle Projektträger)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Rahmen von bürgerschaftlichem Engagement kann über „Patenschaften“ und die Stiftung von weiteren Sitzbänken oder ähnlichem durch die Bürger/innen nachgedacht werden. Auf diese Weise würde sich die Identifikation mit dem Sportpark/ Skateanlage erhöhen. ➤ Umsetzung von bestehenden und/ oder ggf. Ergänzung von neuer Beleuchtung, damit die Anlage in den Abendstunden länger genutzt werden kann und zur Steigerung des Sicherheitsgefühls, sowie bessere sozialer Kontrolle.

Zeitlicher Rahmen der Projektumsetzung			
In welchem Zeitraum ist die Umsetzung geplant?	Geplanter Beginn:	01.04.2020	
	Geplanter Abschluss:	31.12.2020	

Hinweis: Diese Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und basiert auf den derzeit geltenden Richtlinien und Bestimmungen. / Stand: 18.01.2018